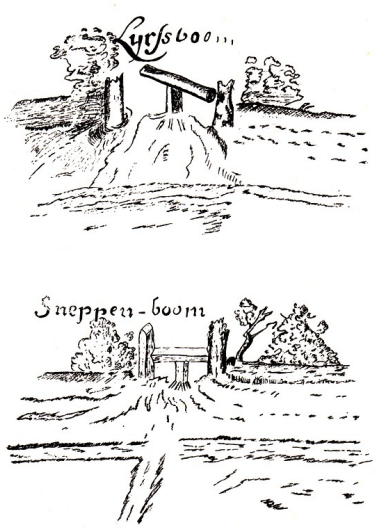
Keppelsche Landwehr

Schlagwörter: Landwehr (Bauwerk)
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Bedburg-Hau, Goch
Kreis(e): Kleve (Nordrhein-Westfalen)
Bundesland: Nordrhein-Westfalen





Historische Skizzen vom Lyrsboom und dem Sneppenboom (Schlagbäumen) an der Keppelschen Landwehr im Kreis Kleve
Fotograf/Urheber: unbekannt

Wenige hundert Meter östlich des Tannenbuschs verläuft ein Stück der alten Keppelschen Landwehr. Immer noch markiert diese wahrscheinlich im Spätmittelalter angelegte Landwehr die Gemeindegrenze zwischen Bedburg-Hau und Goch. Graf Adolf II. ließ die Landwehr um 1400 zur Landesverteidigung anlegen, ihre Durchlässe waren durch bewachte Schlagbäume gesichert. Einer ihrer Durchgänge, der „Sneppenboom“ oder Schneppenbaum, stand Pate bei der Namensgebung für die gleichlautende Ortschaft. Ein Durchlass des Schlagbaums wurde nach dem Bauer Derik Sneppe, der hier zu Beginn des 15. Jahrhunderts wohnte, „Sneppenboom“ benannt.

Insgesamt sind noch sechs mit Gehölz bestandene Restabschnitte (insgesamt 970 Meter lang) der Landwehr in einer Breite von jeweils 10 bis 20 Metern in der offenen Landschaft erhalten geblieben. Laut Landschaftsplan ist der *„meist waldartige Gehölzbestand (...) oft mehrstämmig bzw. aus Stockausschlag hervorgegangen und besteht vorwiegend aus Eichen, Vogelkirschen sowie Buchen. Eine Strauchschicht ist zumindest im Randbereich meist geschlossen ausgebildet“* (Landschaftsplan Kreis Kleve. Gocher Heide Nr. 7, S. 86). Im Biotopkataster NRW ist der Gehölzbestand der Landwehr als schutzwürdiges Biotop erfasst.

(Bernward Selter, Münster, 2013)

Literatur

Gorissen, Friedrich (1952): Niederrheinischer Städteatlas, 1. Reihe: Klevische Städte, Heft 1: Kleve. (Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde, 51.) 4, Kleve.

Heusch-Altenstein, Annette (1992): Kulturlandschaftspflege im Rheinland. Beitrag zur Erhaltung und Pflege historisch geprägter Kulturlandschaften. Pilotprojekt Bedburg-Hau/Niederrhein. (Beiträge zur Landesentwicklung, 47.) S. 18, Köln.

Jörissen, Josef (1990): Chronik der Gemeinde Bedburg-Hau. Kleve.

Kreis Kleve (Hrsg.) (2010): Landschaftsplan Kreis Kleve. Gocher Heide Nr. 7. Textliche Darstellungen und Festsetzungen. 86, Kleve. Online verfügbar: http://www.kreis-kleve.de/c12570cb0037ac59/files/lp07_gocher_heide_textliche_darstellungen.pdf/$file/lp07_gocher_heide_textliche_darstellungen.pdf?openelement , abgerufen am 18.05.2013

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (Hrsg.) (o.J.): Biotopkataster NRW. Nr. BK-4203-018 und BKBK-4203-002, Recklinghausen. Online verfügbar: http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/bk/de/start , abgerufen am 18.05.2013

Keppelsche Landwehr

Schlagwörter: Landwehr (Bauwerk)
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Literaturauswertung, keine Angabe
Historischer Zeitraum: Beginn 1375 bis 1425
Koordinate WGS84: 51° 43 36,04 N: 6° 12 16,36 O / 51,72668°N: 6,20455°O
Koordinate UTM: 32.306.941,71 m: 5.734.338,07 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.514.176,29 m: 5.732.512,18 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Keppelsche Landwehr“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-65506-20130518-2 (Abgerufen: 22. November 2026)

Copyright © **LVR**